

Rüdiger Gräf
Sachkundiger Bürger der FDP-Fraktion
im APV

53783 Eitorf, 22. April 2007
Schloßstr. 45 a
Tel.: 02243/82679
Fax: 02243/9119218
Email: rgraef@community-graef.de



b.w.

An die
Gemeindeverwaltung Eitorf
z. Hd. Herrn Bürgermeister
Dr. Rüdiger Storch
Markt 1

53783 Eitorf

nachrichtlich:

Herrn
Vorsitzenden des APV
Michael Diwo
Markt 1

53783 Eitorf

13. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr (APV) am 08.05.2007

Antrag der FDP-Fraktion: „Entwicklung eines Leitbildes für Eitorf“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über die Beauftragung eines Integrierten Städtebaulichen Rahmen - und Entwicklungskonzeptes (ISREK) für Eitorf, hatte die FDP-Fraktion bereits in der 12. Sitzung des APV angeregt, zunächst ein vor geschaltetes Leitbild für Eitorf, sowohl als abgestimmte Gesamtschau für die Zukunftsplanung, als auch gleichzeitig als Rahmenvorgabe für das ISREK – Gutachten, zu entwickeln.

Die FDP-Fraktion sieht hierin eine ausgezeichnete Möglichkeit, um über die Parteigrenzen hinweg und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, wie auch mit den diversen Interessengruppen in Eitorf, Konsens darüber herzustellen, wie wir uns gemeinsam die Zukunftsplanung für Eitorf in mittel- bis langfristiger Sicht vorstellen.

Ziel ist es somit ein Bild von der Zukunft Eitorfs zu entwickeln, dass möglichst von allen Beteiligten (Entscheidern und Bürgern) mitgetragen und gelebt werden kann und das uns Allen Orientierung bei der Planung und Ausführung von zukünftigen Projekten und Maßnahmen geben soll.

Mit der Anlage wird ein Entwurf eines Leitbildes für Eitorf beigefügt, der als Basis und Diskussionsgrundlage zur Weiterentwicklung zunächst in den Fraktionen und in der Verwaltung dienen soll.

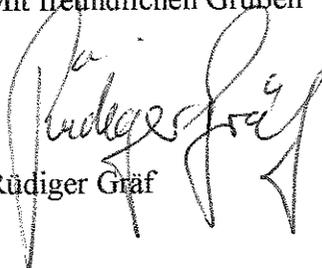
Im Weiteren sollten dann die Bürgerinnen und Bürger sowie die Interessengruppen Gelegenheit erhalten um ihre Ideen mit einbringen zu können (dies könnte z.B. in Form eines oder mehrerer Workshops erfolgen).

Im Anschluss daran sollten die zuständigen Ausschüsse und der Rat die erforderlichen Beschlüsse zur Verabschiedung als Leitbild für Eitorf fassen.

Die FDP-Fraktion stellt somit den Antrag, der APV möge beschließen, dass er dem Rat empfiehlt ein Leitbild für die Gemeinde Eitorf für den Planungszeitraum bis mindestens 2030 im Konsens aller Beteiligten zu entwickeln und dann als Zukunftsprogramm zu erlassen.

Ich bitte eine Kopie dieses Schreibens dem Vorsitzenden des APV Herrn Diwo zuzustellen.

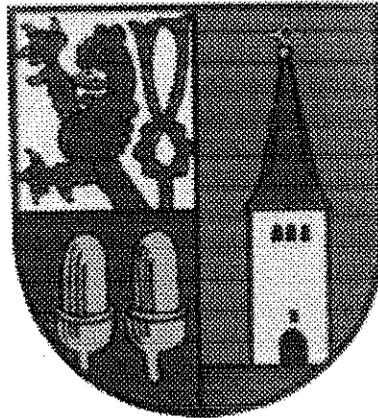
Mit freundlichen Grüßen



Rüdiger Graf

Anlage: -1- (Entwurf Leitbild Eitorf, 17 Seiten geheftet)

„Entwurf“



LEITBILD

„Perspektive Eitorf“

-

Ein **Leitbild** entwickeln heißt, ein visionäres Bild über einen gewünschten, in der Zukunft liegenden **Zielzustand** zu entwerfen. Da ein Leitbild die Gesamtentwicklung einer Kommune betrifft, weist es naturgemäß einen hohen Komplexitäts- und Abstraktionsgrad auf.

Die Erstellung eines **Leitbildes für Eitorf** würde den ersten Schritt zu einer **aktiven Zukunftsplanung** darstellen, in der die mittel- und langfristige gewünschte Entwicklungsrichtung der Gemeinde festgelegt würde.

Das im **Dialog** mit den Bürgerinnen und Bürgern, den lokalen Interessengruppen, den politischen Parteien / Gruppierungen und der Verwaltung erstellte konsensfähige Leitbild sollte eine **Gesamtschau** aller relevanten Handlungsfeldern kommunaler Aufgaben in Eitorf umfassen und **Orientierung** geben sowohl für die **Entscheider** als auch für die **Öffentlichkeit**.

Die aus dem Leitbild abgeleiteten **Leitlinien** und **Ziele** besitzen einen höheren Konkretisierungsgrad und sollen zugleich als Rahmenvorgabe für die zu beauftragende Erstellung des **Integrierten Städtebaulichen Rahmen- und Entwicklungskonzeptes (ISREK)** dienen.

Die zu betrachtenden Handlungsfelder umfassen die Bereiche

1. Stadtplanung, Verkehr, Wohnen, Flächenmanagement
2. Soziale und technische Infrastruktur
3. Schule und Jugend
4. Umwelt, Natur, Energie, Landwirtschaft, Gesundheit
5. Wirtschaftsstandort und Gewerbe
6. Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus
7. Kommunales Management, Verwaltungskooperation
8. Freizeit, Kultur, Vereine, Sport

-

Handlungsfeld 1:

Stadtplanung, Verkehr, Wohnen, Flächenmanagement

Herausforderung für ein integriertes städtebauliches Rahmen- und Entwicklungskonzept ist die Neudefinition innerörtlicher Funktionsräume als Antwort auf den Strukturwandel im Innenort.

Für ausgewiesene Sanierungs-/Entwicklungsgebiete im Innenort sollen Sanierungs- Entwicklungsziele festgesetzt werden.

Die Verkehrsplanung für den fahrenden und ruhenden Verkehr soll darauf abgestimmt werden.

Die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Magnetbetrieben im Innenort sollen geschaffen werden.

Fußläufig erreichbare Inseln mit schwerpunktmäßiger Nutzung für Handel und Gastronomie sollen die Attraktivität zum Verweilen auch in den Abendstunden erhöhen.

Leitlinie 1: Der Innenort wird lebendiges Zentrum

Ziel 1.1: Erschwingliche Wohnquartiere erhalten und fördern

Ziel 1.2: Flächenangebote und Sanierungs-/Entwicklungsgebiete als Chance für Wohnbau und Handel sehen und nutzen

Ziel 1.3: Gestaltung des Marktplatzes zum zentralen Ort für Kommunikation verbessern.

Ziel 1.4: Vorhandene Fußgängerzone weiter durchgestalten und Erweiterung prüfen

Ziel 1.5: Funktion, Bedeutung und Ausgestaltung zentraler Veranstaltungen in Eitorf prüfen (Kirmes, Handwerkermarkt / Eitorfer Frühling, Kunstpunkte, Konzerte u. ä.)

Ziel 1.6: Sauberkeit und Sicherheit verbessern

Ziel 1.7: Anreize für private Investitionen und hochwertigere Warenangebote erweitern

Ziel 1.8: Attraktivität im Marktangebot verbessern (Händler, Standort, Wochentag/Uhrzeit)

Ziel 1.9 Attraktives Angebot an Gastronomie im Innenort befördern

Ziel 1.10:

-

Leitlinie 2: Attraktiven und preiswerten Wohnraum schaffen

- Ziel 2.1: Vorausschauendes Bauland- und Immobilienmanagement aufbauen;
sozialgerechte Bodenordnung sicherstellen
- Ziel 2.2: Historische Bausubstanz sanieren und / oder vermarkten
- Ziel 2.3: Landschaftsverbrauch und Zersiedelung reduzieren;
Wohnbauflächen- und Baulückenkataster erstellen
- Ziel 2.4: Aktive Baulandbewirtschaftung, um günstige Angebote
sicherzustellen
- Ziel 2.5: Eitorf als Wohnort aktiv bewerben
- Ziel 2.6:

**Leitlinie 3: Innovatives Wohnen in Eitorf gibt Antwort auf den Wandel
in der Sozialstruktur, der Demographie und Wirtschaft**

- Ziel 3.1: Ausgeglichene Sozialstruktur und neue Wohnformen anstreben
und anbieten (z.B. Mehrgenerationenhaus, Alten-WG etc.)
- Ziel 3.2:

Leitlinie 4: Architektur wird als Kulturgut begriffen

- Ziel 4.1: Sinnvolles Nebeneinander von alter und neuer Architektur
gewährleisten
- Ziel 4.2:

**Leitlinie 5: Das Verkehrsmanagement basiert auf einem
Gesamtplan**

- Ziel 5.1: ÖPNV / S12 zweigleisig bis Eitorf
ausbauen
- Ziel 5.2: Bedarfsorientiertes Konzept für
Parkmöglichkeiten weiterentwickeln
- Ziel 5.3: Eitorf als Mittelzentrum für überörtlichen
Verkehr optimieren
- Ziel 5.4: Radwegenetz ausbauen
- Ziel 5.5: Eventverkehr (Kirmes, Eitorfer Frühling)
stärker steuern
- Ziel 5.6: Sicherheit für Fußgänger und Radler
optimieren
- Ziel 5.7: Umweltbewusstes Verkehrsverhalten
fördern
- Ziel 5.8:

-

Leitlinie 6: Eitorf bleibt grün

Ziel 6.1: Vorhandene Grünstrukturen erhalten und ggf.
vernetzen

Ziel 6.2: Privates und öffentliches Grün dauerhaft sichern und
pflegen

Ziel 6.3: Verhältnis Grün und bauliche Verdichtung optimieren

Ziel 6.4: Stadtpark und „Platsch Wasem“ als naturräumliches
Element entwickeln

Ziel 6.5:

Leitbild

„Perspektive Eitorf“

-

Handlungsfeld 2:

Soziale und technische Infrastruktur

Die Herausforderungen der Zukunft im sozialen Bereich liegen in der Bereithaltung ortsnaher Versorgung und Betreuung der Senioren sowie der Integration der unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen. Die Kommune schafft hierzu ein günstiges begleitendes Umfeld.

Leitlinie 1: Eitorf sichert als Mittelzentrum die ortsnahe medizinische Grundversorgung

- Ziel 1.1: Bestand des Krankenhauses durch Verbesserung der Angebote, der Attraktivität und der Qualitätssicherung gewährleisten
- Ziel 1.2: Ausgewogene Struktur von Fachärzten, Zahnärzten und therapeutischen Einrichtungen fördern
- Ziel 1.3:

Leitlinie 2: Eitorf schafft günstige Rahmenbedingungen für ein Senioren gerechtes Umfeld

- Ziel 2.1: Ausreichende Bereitstellung attraktiver Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen
- Ziel 2.2: Barrierefreie Verkehrs- und Kommunikationsräume schaffen
- Ziel 2.3: Mobilität und Versorgung der Senioren sicherstellen
- Ziel 2.4:

Leitlinie 3: Die Integration unterschiedlicher Gruppen hat einen hohen Stellenwert

- Ziel 3.1: Sozial Benachteiligte integrieren
- Ziel 3.2: Ausländische Mitbürger integrieren
- Ziel 3.3: Behinderte Menschen integrieren
- Ziel 3.4: NeubürgerInnen integrieren
- Ziel 3.5:

Leitlinie 4: Bestehende Aktivitäten und Einrichtungen sind vernetzt

- Ziel 4.1: Koordinationsstellen einrichten
- Ziel 4.2: Katalog aller Aktivitäten und Einrichtungen erstellen
- Ziel 4.3: Zentrale Servicevermittlungsstelle aufbauen
- Ziel 4.4:

Leitbild

„Perspektive Eitorf“

-

Leitlinie 5: Moderne und leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur schaffen

Ziel 5.1: Flächendeckende Breitbandvernetzung anstreben

Ziel 5.2: Hotspot im Innenort und Gewerbegebiet einrichten lassen

Ziel 5.3: Tiefbaumaßnahmen mit Kommunikationsanbietern koordinieren

Ziel 5.4:

-

Handlungsfeld 3:

Schule und Jugend

Die sorgfältige Betreuung sowie nachhaltige Erziehung und Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen ist eine der wichtigsten Zukunftsinvestitionen. Die Kommune schafft die infrastrukturellen und sächlichen Voraussetzungen.

Die Jugendlichen in Eitorf werden als Partner bei der Gestaltung der gemeinsamen Zukunft gesehen. Dies bringt Rechte und Verpflichtungen für die Jugend mit sich. Engagement und freiwillige Mitarbeit, aber auch die Übernahme von Verantwortung für eigene Projekte und Aktionen sind damit verbunden. Die Kommune schafft dafür Plattformen.

Leitlinie 1: Eitorf ist eine kinderfreundliche Kommune

Ziel 1.1: Bedarfsorientiertes Betreuungskonzept weiterentwickeln

Ziel 1.2: Bedarfsorientiertes Spielplatzangebot erweitern

Ziel 1.3: Kindgerechte Schulwegsicherung sicherstellen

Ziel 1.4: Sichere Schul- und Radwege bereitstellen

Ziel 1.5: Gesamtübersicht über Fördermöglichkeiten und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche erstellen

Ziel 1.6:

Leitlinie 2: Eitorf stellt attraktive Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote bereit

Ziel 2.1: Vielseitiges und attraktives Schulangebot

Ziel 2.2: Ganztagsbetreuung sicherstellen

Ziel 2.3: Aktuelle Ausstattung an Lehr- und Lernmitteln

Ziel 2.4: Schulinfrastruktur verbessern

Ziel 2.5:

Leitlinie 3: Jugendliche aus allen „Schichten“ und „Kulturen“ sind über ein Netzwerk verknüpft

Ziel 3.1: Pädagogisches Engagement und Jugendarbeit verstärken

Ziel 3.2: Vernetzte Strukturen in der Jugendbetreuung schaffen

Ziel 3.3: Ein gemeinsames Forum / Kommunikationsplattform für Jugendliche schaffen

Ziel 3.4: Qualifizierungsoffensive /Zertifizierung der Schulen; Eintreten in den Wettbewerb mit anderen Orten

Ziel 3.5.:

Leitbild

„Perspektive Eitorf“

-

Leitlinie 4: Die Jugend in Eitorf findet ein ganzjähriges Freizeitangebot

- Ziel 4.1: Kommunikationsräume schaffen
- Ziel 4.2: Fun-Sport anbieten
- Ziel 4.3: Events organisieren und durchführen
- Ziel 4.4: Jugendkultur anbieten
- Ziel 4.5: Jugendarbeit in den Sportvereinen fördern
- Ziel 4.6:

Leitlinie 5: Jugendpolitik transparent gestalten und Beteiligungsmöglichkeiten schaffen

- Ziel 5.1: Entscheidungsprozesse transparenter gestalten
- Ziel 5.2: Eigeninitiative zur Umsetzung fördern
- Ziel 5.3: Jugendliche ernst nehmen und als gleichberechtigte Partner sehen
- Ziel 5.4: Projekte die Jugend betreffend werden rasch realisiert
- Ziel 5.5: Aktive Zusammenarbeit Politik / Schulen verbessern
- Ziel 5.6: „Jugendeignung“ von Beschlüssen feststellen
- Ziel 5.7: Prüfung Einrichtung Jugendparlament
- Ziel 5.8:

-

Handlungsfeld 4:

Umwelt, Natur, Energie, Landwirtschaft, Gesundheit

Der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ist für Eitorf Verpflichtung. Hier wird der Beweis erbracht, dass sich Ökologie und Ökonomie erfolgreich ergänzen.

Leitlinie 1: Der Einsatz alternativer und regenerativer Energien erfährt eine breite Unterstützung

- Ziel 1.1: Wo möglich dezentrale Energieversorgung anstreben
- Ziel 1.2: Effizienzprüfung für Energieerzeugungsmöglichkeiten durchführen
- Ziel 1.3: Anreize für Investoren schaffen
- Ziel 1.4: Innovative Techniken und Anlagen etablieren
- Ziel 1.5:

Leitlinie 2: Die Minimierung des Energiebedarfes hat Vorrang

- Ziel 2.1: Innovative Energiespartechniken einsetzen
- Ziel 2.2: Wärmedämmung verbessern
- Ziel 2.3: Verbrauchsmessungen optimieren
- Ziel 2.4:

Leitlinie 3: Ressourcenschonender Umgang mit Wasser

- Ziel 3.1: Regen- und Brauchwasser nutzen
- Ziel 3.2: Oberflächenwasser vor Ort versickern lassen
- Ziel 3.3:

Leitlinie 4: Gesundheitsvorsorge und -versorgung orientieren sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung

- Ziel 4.1: Zentrumsnahes betreutes Wohnen erhalten und ausbauen
- Ziel 4.2: Ambulante Pflege sicherstellen
- Ziel 4.3: Gesundheitsvorsorge geht vor „Nachsorge“
- Ziel 4.4: Spezielles Jugendprogramm (Vorbeugung) entwickeln
- Ziel 4.5: Zusammenarbeit niedergelassener Ärzte, Krankenhaus, Therapeuten stärken
- Ziel 4.6:

Leitbild

„Perspektive Eitorf“

-

Leitlinie 5: Die Naturräume sind vernetzt, ihre Sicherung und Entwicklung ist ständige Aufgabe

Ziel 5.1: Aktuelle Gesamtplanung erstellen und abstimmen

Ziel 5.2: Konzept für Ausgleichsflächen erstellen

Ziel 5.3: Renaturierungen forcieren

Ziel 5.4: Fortbestand von landwirtschaftlichen Betrieben, als Basis unserer Kulturlandschaft, sicherstellen

Ziel 5.5:.....

Leitlinie 6: Umweltthemen sind im öffentlichen Bewusstsein präsent

Ziel 6.1: Öffentlichkeitsarbeit verstärken/ Umweltkampagnen veranstalten

Ziel 6.2: Für privatwirtschaftliche und öffentliche Unternehmen gemeinsame Umweltstandards setzen

Ziel 6.3: Umweltaktivitäten stärker vernetzten und aufeinander abstimmen

Ziel 6.4:

-

Handlungsfeld 5:

Wirtschaftsstandort und Gewerbe

Priorität in der Eitorfer Wirtschaftsförderung haben die Vermarktung bestehender Gewerbeflächen sowie die Schaffung eines verkehrsgünstiger gelegenen Erschließungsareals zur Ansiedlung von Gewerbe, um neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Leitlinie 1: In Eitorf werden neue Arbeitsplätze geschaffen

Ziel 1.1: Handel- und Gewerbeansiedlung verstärkt fördern

Ziel 1.2: Wirtschaftsförderung weiter professionalisieren

Ziel 1.3: Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften kommunizieren

Ziel 1.4: Ausbildungs- und Arbeitsplätze im kreativen Dienstleistungsbereich schaffen

Ziel 1.5: Schule und Wirtschaft stärker verknüpfen

Ziel 1.6: Tourismus entwickeln und Angebote ausbauen

Ziel 1.7: Pflegebereich ausbauen

Ziel 1.8:

Leitlinie 2: Eitorf wird als Industrie-, Dienstleistungs- und Gewerbestandort wahrgenommen

Ziel 2.1: Bedeutung der Wirtschaft für die Bürgerinnen und Bürger kommunizieren

Ziel 2.2: Innovative Betriebe herausstellen

Ziel 2.3: Standortqualitäten zielgruppenorientiert kommunizieren

Ziel 2.4: Regionale Allianzen schmieden

Ziel 2.5: Aktive Werbung und Pressearbeit betreiben

Ziel 2.6: Verkehrsgünstiges Gewerbegebiet erschließen

Ziel 2.7:

-

Handlungsfeld 6:

Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus

Die Stärkung des Innenortes als Zentrum steht im Vordergrund. Der allgemeine Strukturwandel im Handel und in der Gastronomie wird bewusst und vorausschauend gestaltet. Dies geschieht durch Qualität, Service und Gemeinschaftshandeln von Seiten der Betreiber und durch Optimierung der Rahmenbedingungen von Seiten der Kommune.

Die Gemeinschaftsaufgabe lebendiger Innenort ist Chefsache bei allen Betroffenen. Die Stabilisierung und Entwicklung von attraktiven Einkaufslagen und abwechslungsreicher Gastronomie hat kurz- und mittelfristig Vorrang.

Leitlinie1: Einkaufen und Verweilen im Innenort ist attraktiv

- Ziel 1.1: Vielfalt und Qualität der Angebote ausbauen
- Ziel 1.2: Kernöffnungszeiten strukturieren und kommunizieren
- Ziel 1.3: Bestehende Aktivitäten / Events erweitern und stärken
- Ziel 1.4: Aufenthaltsqualität verbessern
- Ziel 1.5: Einkaufen zum Erlebnis machen
- Ziel 1.6: Marktplatz beleben, Kommunikationsraum schaffen
- Ziel 1.7: Qualitätsmanagement und Servicekultur fördern und verbessern
- Ziel 1.8: Kultur und Handel verknüpfen
- Ziel 1.9:

Leitlinie 2: Eitorf schafft die Basis für lebensfähige Handelsstrukturen

- Ziel 2.1: Produktive Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Hauseigentümern aufbauen
- Ziel 2.2: Geschäftsflächenmanagement planerisch unterstützen
- Ziel 2.3: Magnetbetriebe ansiedeln
- Ziel 2.4: Versorgungseinkauf im Innenort sichern und ausbauen
- Ziel 2.5: Angebotslücken identifizieren und schließen
- Ziel 2.6 : Mobilität und Erreichbarkeit im Rahmen des Verkehrsmanagements sicherstellen
- Ziel 2.7: Neue Medien nutzen (E - Commerce)
- Ziel 2.8: Einzelhandelsgroßprojekte im Innenort verhindern
- Ziel 2.9: Kommunikation und Kooperation zwischen Gewerbegebieten auf der grünen Wiese und dem Innenort anstreben
- Ziel 2.10.

-

Leitlinie 3: Eitorf strebt eine vielschichtige und qualitativ hochwertigere Gastronomie an

- Ziel 3.1: Attraktives Angebot als Erlebnisgastronomie schaffen bzw. fördern
- Ziel 3.2: Angebotslücken identifizieren und schließen
- Ziel 3.3: Angebote für junge Menschen ausbauen
- Ziel 3.4: Öffnungszeiten erweitern
- Ziel 3.5: Kundenfreundliches Parkangebot erhalten
- Ziel 3.6: Qualitätsmanagement und Servicekultur fördern und verbessern
- Ziel 3.7: Planerische Rahmenbedingungen anpassen
- Ziel 3.8:

Leitlinie 4: Die Potenziale des Tourismus werden besser ausgeschöpft

- Ziel 4.1: Professionelle Öffentlichkeitsarbeit betreiben
- Ziel 4.2: Angebote themenspezifisch gestalten
- Ziel 4.3: Spezialangebote für bestimmte Zielgruppen entwickeln
- Ziel 4.4: Übernachtungsangebote verbessern und erweitern
- Ziel 4.5: Kooperation mit den Nachbargemeinden verbessern
- Ziel 4.6:

-

Handlungsfeld 7:

Kommunales Management, Verwaltungskooperation

Als Mittelzentrum hat Eitorf Verantwortung und Ausstrahlung über die Ortsgrenzen hinaus. Neue Formen integrierten kommunalen Managements und der Kooperation steigern die Effektivität und Effizienz öffentlichen Handelns.

Leitlinie 1: Eitorf strebt die Kooperation mit den Umlandgemeinden an

Ziel 1.1: Potenziale der Region ausschöpfen

Ziel 1.2: Projektbezogene Allianzen zur Orts- und Umlandentwicklung eingehen

Ziel 1.3: Wettbewerb mit angrenzenden Gemeinden konstruktiv gestalten

Ziel 1.4:

Leitlinie 2: Die Handlungsfähigkeit bleibt durch ein überlegtes Ressourcenmanagement gesichert

Ziel 2.1: Strukturwandel gedanklich vorwegnehmen und gestalten

Ziel 2.2: Soziales Kapital einsetzen

Ziel 2.3: Gesundes Wachstum schaffen

Ziel 2.4: Finanzielle Handlungsspielräume erhalten

Ziel 2.5: Öffentlich-private Partnerschaften voranbringen

Ziel 2.6: Bürgerbeteiligung offensiv praktizieren

Ziel 2.7: Kommunales Management als Teil des Wirtschaftsmanagements begreifen

Ziel 2.8:

-

Handlungsfeld 8:

Freizeit, Kultur, Vereine, Sport

Eitorf ist ohne Ehrenamt und Freiwilligenarbeit nicht denkbar. Die Kommune schafft die Plattform, damit sich Bürgerengagement zeitgemäß entwickeln kann. Angebote orientieren sich am Bedarf und einer nachhaltigen Finanzplanung. Durch ein professionelles Veranstaltungsmarketing festigt Eitorf seinen guten Ruf im kulturellen Bereich.

Leitlinie 1: In Eitorf ist das Ehrenamt anerkannt, seine Träger werden geschätzt und ihre Aktivitäten gefördert

- Ziel 1.1: Anreize schaffen / Ehrenamt würdigen
- Ziel 1.2: Zeitgemäße Strukturen im Ehrenamt schaffen
- Ziel 1.3: Bürokratie und Hindernisse abbauen
- Ziel 1.4:

Leitlinie 2: Vernetzung und Zusammenarbeit der Beteiligten schafft Transparenz und Mehrwert

- Ziel 2.1: Plattform für Aktivitäten und Aktive schaffen, Veranstaltungen koordinieren
- Ziel 2.2: Interkulturelle Angebote schaffen
- Ziel 2.3: Inhaltliche Kooperation weiter ausbauen
- Ziel 2.4:

Leitlinie 3: Vorausdenken, Flexibilität und Kundenorientierung halten die Angebotsstruktur attraktiv

- Ziel 3.1: Bürgerschaft an der Projektplanung beteiligen
- Ziel 3.2: Angebote attraktiv ausbauen
- Ziel 3.3: Projekte und Angebote langfristig und ganzheitlich betrachten und planen
- Ziel 3.4: Soziale Gesichtspunkte bei der Preispolitik berücksichtigen
- Ziel 3.5: Auf Trends schnell reagieren – Trends schaffen (Bsp.: Walktreffs koordinieren, „Brückenlauf“ als Event, Kanustützpunkt, Kletterwald)
- Ziel 3.6:

Leitlinie 4: Angebote werden professionell dargestellt und vermarktet

- Ziel 4.1: Nähe zur Bevölkerung und zu Zielgruppen herstellen
- Ziel 4.2: Medien stärker nutzen
- Ziel 4.3: Kooperation mit Medien verbessern

Leitbild

„Perspektive Eitorf“

-

Ziel 4.4: Zuverlässige Sponsoren gewinnen

Ziel 4.5: